



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Geschäftsbericht

2022



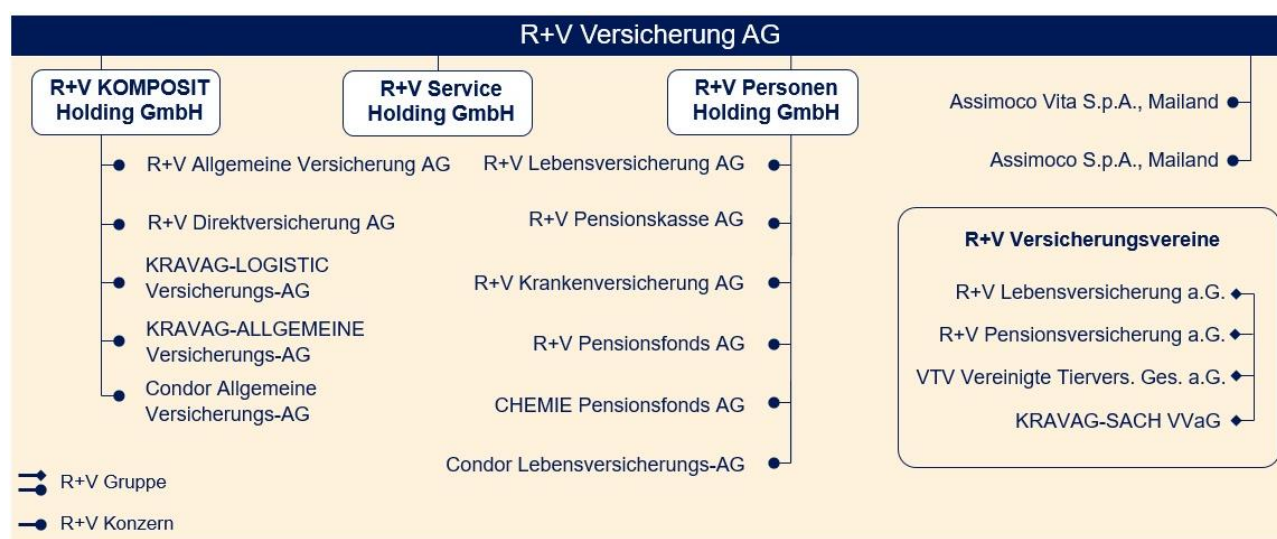
Du bist nicht allein.

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Geschäftsbericht 2022

Vorgelegt zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am 22. Juni 2023

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.	
	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	99	91
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	88	71
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	4	4
Kapitalanlagen	171	168
Anzahl der Versicherungsverträge (Tsd.)	162	132
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31. Dezember (Anzahl)	69	63
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	15.587	16.203
R+V Konzern (IFRS)	18.667	19.184
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	-246	713
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	108.773	131.429

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht 4

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.....	7
Ertragslage	10
Finanzlage	11
Vermögenslage.....	11
Chancen- und Risikobericht	11
Prognosebericht.....	20

Jahresabschluss 2022 25

Bilanz.....	26
Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
Anhang	30
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	30
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	34
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	39
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	42
Sonstige Anhangangaben.....	46

Weitere Informationen..... 53

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	53
Bericht des Aufsichtsrats.....	59
Glossar	63

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., gegründet 1875, gehört als das älteste Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bietet Ertragsschadenversicherungen für die Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion sowie Leberdientier- und Transportversicherungen für Pferde und landwirtschaftliche Nutztiere an. Darüber hinaus werden durch die Gesellschaft Operationskostenversicherungen für Tiere angeboten. Für Acker- und Grünlandbäuerinnen und -bauern enthält die Produktpalette Nutzungsausfallversicherungen für landwirtschaftliche Flächen bei Tierseuchen im Wildtierbestand.

Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist die Basis für eine breite Marktpräsenz der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner verantworten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Maklervertriebsorganisation.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Somit sind die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer Mitglieder und Träger des Vereins. Bei Abschluss bestimmter, durch die Satzung festgelegter, Versicherungsverträge können die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer nicht Mitglieder werden (Nichtmitgliederversicherung).

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat mit den Gesellschaften der R+V umfangreiche Ausgliederungsvereinbarungen abgeschlossen. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt.

Aufgrund vertraglicher Regelungen vermittelt der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG Versicherungsverträge für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Personalbericht

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2021: 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Personalstruktur

	2022	2021
Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember	69	63
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	12,7 Jahre	13,0 Jahre
Durchschnittliches Alter	41,6 Jahre	41,8 Jahre

Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards.

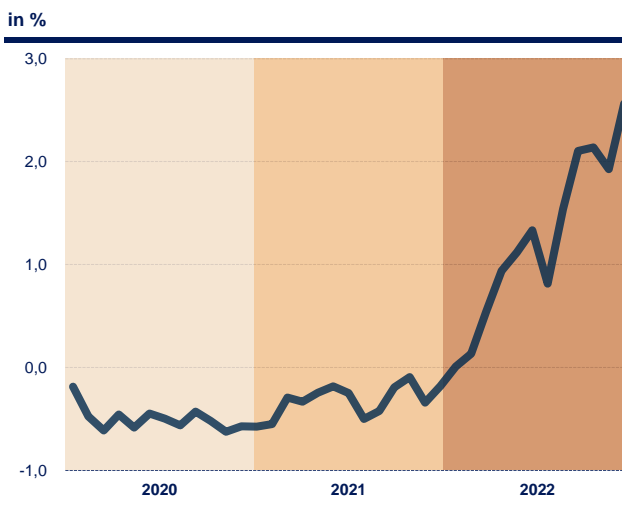
Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine und einem weltweit starken Inflationsanstieg. Der durch die expansive Wirtschaftspolitik infolge der Corona-Pandemie getriebene konjunkturelle Aufschwung hielt im ersten Quartal 2022 in Deutschland noch an. Die hohe private und staatliche Nachfrage bei gleichzeitig globalen Lieferengpässen wirkte stark inflationär. Mit dem Kriegsausbruch Ende Februar verteuerten sich Rohstoffe, Energieträger sowie Lebensmittel und erhöhten den

Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



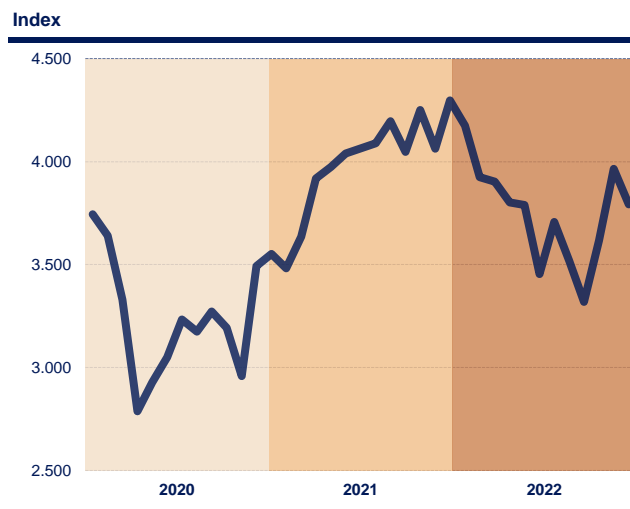
inflationären Druck zusätzlich. Dies belastete Unternehmen und Haushalte deutlich.

Ab dem zweiten Quartal des Jahres zeigten sich dann stagflationäre Tendenzen. Zudem verfestigte sich der Krieg in der Ukraine. Industrieproduktion und Konsum wurden gebremst, der Außenhandelsaldo wurde zeitweise negativ und die Bautätigkeit ging deutlich zurück. In einem sehr stabilen Arbeitsmarkt begannen die Löhne zu steigen. Die historisch hohe Inflation erreichte in den USA im Sommer einen vorläufigen Höhepunkt, während die Inflation im Euroraum und in Deutschland erst am Jahresende rückläufige Tendenzen zeigte. Trotz der überaus herausfordernden Umstände konnte in Deutschland laut des Statistischen Bundesamts ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % verzeichnet werden. Die Inflationsrate lag nach Anpassung der Verbraucherpreisstatistik im Jahresdurchschnitt bei 6,9 %.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

In Reaktion auf die stark angestiegene Inflation hoben die Notenbanken weltweit die Zinsen an und stoppten den Ankauf von Wertpapieren. Eine globale Zinswende setzte ein. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins im Berichtsjahr in vier Schritten von 0 % auf 2,5 %. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hob die Zinsen in sieben Schritten von 0,25 % auf 4,5 % an. An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau folglich sowohl im Euro-

Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



raum als auch in den USA stark an. Die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, die Unsicherheiten des Kriegs in der Ukraine sowie sich eintrübende Konjunkturaussichten sorgten für Kursrückgänge und hohe Kursschwankungen an den weltweiten Aktienmärkten.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg aus dem negativen Bereich um 2,7 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2022 bei 2,6 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmens- und Bankenanleihen notierten zum Jahresende höher. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), fiel bis zum Jahresende um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 13.923 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) fiel um 11,7 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 3.793 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat 2022 ein Beitragsvolumen fast auf Vorjahresniveau erzielt – und dies trotz gesamtwirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz mitteilte, nahmen die deutschen Versicherer insgesamt 224,3 Mrd. Euro ein, 0,7 % weniger als im Vorjahr.

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete 2022 ein Plus bei den Beitragseinnahmen von 4,0 % auf insgesamt 80,4 Mrd. Euro. Während der Zuwachs in der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, vergleichsweise moderat blieb, legten vor allem die Sachversicherungen deutlich zu – im privaten Bereich etwa die Gebäudeversicherung und im Firmenkundenbereich die Industrie-, Gewerbe- und Agrarversicherungen. Auch die im Verhältnis kleineren Sparten Transport sowie Kredit und Kautions legten überproportional zu. Die Ausgaben der Sparte verringerten sich nach dem Rekordschadenjahr 2021 nur moderat um 5,6 %, was der GDV auf inflationsbedingte Kostensteigerungen zurückführt, etwa bei Kraftfahrzeug-Ersatzteilen oder Baustoffen.

Besonderheiten im Agrarsektor 2022

Im Jahr 2022 wurde der Agrarsektor weiterhin durch hochansteckende Viren beeinflusst. Covid 19, das Aviäre Influenza Virus (HPAIV), auch als Geflügelpest bekannt, sowie die Afrikanische Schweinepest (ASP) machten den landwirtschaftlichen Betrieben zu schaffen.

Das Konjunkturbarometer Agrar, das von „Produkt und Markt“ im Auftrag des Deutschen Bauernverbands und der landwirtschaftlichen Rentenbank erstellt wird, zeigte zum Ende des Jahres 2022 eine verbesserte Stimmung der Landwirtinnen und Landwirte im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Lage auf, während die wirtschaftliche Lage in zwei bis drei Jahren weiterhin verhaltener eingeschätzt wird. Die politischen und gesellschaftlichen Forderungen nach einem Umbau der Tierhaltung sind mit Kapitalbedarf verbunden und werden zusätzlich durch Regelungen des Bau- und Umweltrechts erschwert.

Die Aviären Influenza ist mittlerweile in Europa endemisch. Obwohl das Risikobewusstsein bei den geflügelhaltenden Betrieben sehr ausgeprägt ist und Schutzmaßnahmen ergriffen wurden, kam es 2022 zu Ausbrüchen in Nutztierherden. Stark betroffen sind regelmäßig Freilandbetriebe, deren Zahl infolge der veränderten Erwartungen der Verbraucher deutlich zunimmt. Auch die ASP ist weiterhin im Wildschweinebestand vorhanden und somit eine latente Gefahr für die landwirtschaftlichen Betriebe.

Der Krieg in der Ukraine und die eingeführten Sanktionen gegen die Russische Föderation beeinflussten ebenfalls die landwirtschaftlichen Märkte. Neben der ausgelösten Energiekrise kam es weltweit zu Getreideknappheit. Russland und die Ukraine hielten in der Vergangenheit erhebliche Anteile am Weltmarkt für Getreide und Ölpflanzen. In

der Folge des Krieges sank der Export. Deutliche Preisanstiege für landwirtschaftliche Produktionsmittel von Energie bis Futtermittel waren festzustellen. Die Preissteigerungen konnten teilweise über die Preise für tierische Erzeugnisse weitergegeben werden. Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte stiegen auf Rekordhöhen. Wie sich die Einkommen der Landwirtschaft in dieser Gemengelage entwickeln werden, ist derzeit offen. Des Weiteren sind die Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von osteuropäischen Erntehelferinnen und Erntehelfern ebenfalls nicht absehbar.

Situation am Tierversicherungsmarkt

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind die landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutztierhaltung sowie die privaten und landwirtschaftlichen Pferdehalterinnen und Pferdehalter die wichtigsten Zielgruppen. Die Gruppe der privaten Tierhalterinnen und Tierhalter nimmt an Bedeutung zu.

Die letzten Jahre waren vom vermehrten Auftreten verschiedener Tierseuchen und -krankheiten geprägt. Die Ertragsschadenversicherungen in den Bereichen Rind, Schwein und Geflügel sowie die ASP-Ernteversicherung (Nutzungsausfallversicherung) bieten für die landwirtschaftlichen Betriebe eine Möglichkeit zur Absicherung. Sie schützt Landwirtinnen und Landwirte vor finanziellen Risiken, wenn Tierseuchen oder übertragbare Tierkrankheiten den Bestand und damit die Existenz bedrohen.

Den Pferde- und Hundehalterinnen und -haltern bietet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachfolgend aufgeführte Absicherungsmöglichkeiten an:

- › Tierlebenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Hunde

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wurden zudem neue Zugangswege über Online-Abschlussstrecken geschaffen. Die Kundinnen und Kunden können online eine Operationskostenversicherung abschließen sowie eine Schadenmeldung übermitteln. Die bestehende Technik wird kontinuierlich ausgebaut.

Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2022 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse zur Kostenentwicklung berücksichtigt. Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat sich in der Versicherungstechnik keine unmittelbare materielle Betroffenheit durch den Krieg in der Ukraine ergeben.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind in die Bewertung der Kapitalanlagen eingeflossen. Das Gesamtinvestment der Gesellschaft in den Ländern Russische Föderation, Belarus und Ukraine wurde im Laufe des Geschäftsjahres vollständig beendet. Die im Jahresabschluss 2022 berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt.

Geschäftsverlauf im Überblick

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind für das Geschäftsjahr 2022 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie der Jahresüberschuss beziehungsweise der Jahresfehlbetrag vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beziehungsweise vor Entnahme aus den Gewinnrücklagen als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsbetrieb der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wird satzungsgemäß zwischen der Mitglieder- und der Nichtmitgliederversicherung unterschieden.

Auf Seite 23 in der Anlage zum Lagebericht findet sich eine Untergliederung der einzelnen Versicherungsarten, eine Auflistung zur Anzahl der Versicherungsverträge, zu den Anteilen am Gesamtbeitrag, zur Verteilung der Schadenanzahl sowie zu den Anteilen am Gesamtschaden.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. stiegen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % auf 99,3 Mio. Euro (2021: 91,1 Mio. Euro).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr überproportional um 23,8 % auf 88,1 Mio. Euro (2021: 71,1 Mio. Euro).

In der Einzelbetrachtung der wesentlichen Sparten ergab sich folgendes Bild:

Mitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Mitgliederversicherung beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 83,2 Mio. Euro. Dies entsprach einem Anteil von 83,9 % an den gesamten gebuchten Bruttobeiträgen.

Auf die Sparten der Ertragsschadenversicherungen Rind und Schwein sowie den Mitgliederanteil der Ertragsschadenversicherung Geflügel entfielen zum Jahresende 47,5 Mio. Euro beziehungsweise 47,9 % der gesamten gebuchten Bruttobeiträge.

Ertragsschaden Rind

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Ertragsschadenversicherung Rind stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 16,5 Mio. Euro (2021: 16,4 Mio. Euro). Die Anzahl der Verträge blieb nahezu unverändert bei 11,0 Tsd. Verträge (2021: 11,2 Tsd. Verträge). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr von 9,7 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro gestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote belief sich auf 70,9 % (2021: 58,6 %).

Im Jahr 2022 wurden acht Großschäden gemeldet. Darin sind zwei Spätschäden aus dem Jahr 2021 enthalten.

Ertragsschaden Schwein

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein lagen die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres bei 17,9 Mio. Euro (2021: 18,7 Mio. Euro). Der Anteil der Sparte an den gebuchten Bruttobeiträgen reduzierte sich auf 18,0 % (2021: 20,6 %).

Die Anzahl der Versicherungsverträge sank im Jahr 2022 auf 7,6 Tsd. Verträge (2021: 7,8 Tsd. Verträge). Ursächlich für den Rückgang war der Strukturwandel in der Bran-

Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2022	2021	Veränderung
Versicherungszweige			
Mitgliederversicherung	83.246	76.942	8,2 %
Tierversicherung	65.443	60.563	8,1 %
davon:			
EVT Rind	16.466	16.377	0,5 %
EVT Schwein	17.860	18.732	-4,7 %
EVT Geflügel (MV)	13.190	10.545	25,1 %
Pferdeversicherung	17.525	14.489	21,0 %
Ernte-Hagelversicherung	472	338	39,6 %
Nutzungsausfall	17.331	16.041	8,0 %
Nichtmitgliederversicherung	16.007	14.201	12,7 %
davon:			
EVT Geflügel (NMV)	3.468	5.107	-32,1 %
OPK-Hund	10.728	7.357	45,8 %
	99.253	91.143	8,9 %

Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand

in Tsd. Euro	2022	2021	Veränderung
Versicherungszweige			
Mitgliederversicherung	68.864	56.455	22,0 %
Tierversicherung	67.167	53.518	25,5 %
davon:			
EVT Rind	11.924	9.680	23,2 %
EVT Schwein	11.664	12.098	-3,6 %
EVT Geflügel (MV)	28.014	19.529	43,4 %
Pferdeversicherung	15.350	11.925	28,7 %
Ernte-Hagelversicherung	167	173	-3,7 %
Nutzungsausfall	1.530	2.764	-44,6 %
Nichtmitgliederversicherung	19.206	14.657	31,0 %
davon:			
EVT Geflügel (NMV)	11.263	8.877	26,9 %
OPK-Hund	5.951	3.910	52,2 %
	88.070	71.112	23,8 %

che. Diese Entwicklung konnte teilweise kompensiert werden durch die im Jahr 2022 deutlich gestiegenen Erzeugerpreise bei gegen Jahresende leicht gesunkenen Produktionsmittelpreisen. Dies hat tendenziell zu höheren Versicherungssummen bei den verbliebenen Betrieben geführt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sanken im Vergleich zum Vorjahr von 12,1 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote belief sich auf 63,9 % (2021: 63,7 %).

Ertragsschaden Geflügel – Mitgliedergeschäft

Seit Juni 2018 gehört die Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel zur Mitglieder- und nicht mehr zur Nichtmitgliederversicherung. Neugeschäft wird dem Mitgliedergeschäft zugeordnet. Die Bestände werden kontinuierlich bei Vertragsänderungen vom Nichtmitglied- ins Mitgliedergeschäft übertragen.

Im Mitgliedergeschäft beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres auf 13,2 Mio. Euro (2021: 10,5 Mio. Euro). Die Anzahl der Versicherungsverträge im Mitgliedergeschäft lag im Jahr 2022 bei

3,3 Tsd. Stück. Damit wurden im Geschäftsjahr 2022 bereits 77,8 % der Verträge im Mitgliedergeschäft geführt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 28,0 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 222,2 % (2021: 191,5 %). Zu dieser Entwicklung trugen vor allem Schäden infolge der HPAIV, aber auch Großschäden infolge von Salmonellosen, bei.

Pferdeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte der Pferdeversicherung lagen mit 17,5 Mio. Euro um 21,0 % über dem Vorjahreswert (2021: 14,5 Mio. Euro). Das Wachstum resultierte aus der Operationskostenversicherung für Pferde. Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Sparte der Pferdeversicherung stieg im Jahr 2022 auf insgesamt 47,9 Tsd. Verträge (2021: 38,8 Tsd. Verträge).

Die Sparte verzeichnete Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres von 15,3 Mio. Euro (2021: 11,9 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote erhöhte sich auf 89,4 % (2021: 85,2 %).

Die Prämien für die Operationskostenversicherung wurden Ende 2022 für das Neugeschäft in einer ersten Stufe um

bis zu 25 % angehoben. Für das kommende Jahr ist eine weitere Beitragserhöhung auch für das Bestandsgeschäft vorgesehen.

Nutzungsausfall – ASP-Ernteversicherung

Die Sparte erfuhr im Jahr 2020 eine große Nachfrage, so dass die Zeichnungskapazitäten schnell ausgeschöpft waren. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat rund ein Drittel der Landwirtschaftsflächen bundesweit versichert. Nach einer Konsolidierungsphase wurde die Sparte im Jahr 2022 wieder gezeichnet.

Im Jahr 2022 lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 17,3 Mio. Euro (2021: 16,0 Mio. Euro). Der Anteil der Sparte an den gesamten gebuchten Bruttobeiträgen lag bei 17,5 % (2021: 17,6 %). Der Versicherungsbestand zählte zum Jahresende 20,6 Tsd. Verträge (2021: 20,8 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 1,5 Mio. Euro (2021: 2,8 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 8,9 % (2021: 17,6 %). Hier machten sich die zwischenzeitlich angelaufenen staatlichen Entschädigungszahlungen bemerkbar.

Nichtmitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Nichtmitgliederversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 16,0 Mio. Euro (2021: 14,2 Mio. Euro). Der Anteil an den gebuchten Bruttobeiträgen erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr leicht von 15,6 % auf 16,1 %.

EVT Geflügel – Nichtmitgliedergeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich aufgrund der Überführung der Sparte ins Mitgliedergeschäft im Vergleich zum Vorjahr von 5,1 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro. Entsprechend verringerte sich auch der Versicherungsbestand auf 0,9 Tsd. Verträge (2021: 1,5 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen entgegen der Beitragsentwicklung auf 11,3 Mio. Euro an (2021: 8,9 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote stieg auf 282,1 %. Acht Großschäden beeinflussten dieses Ergebnis maßgeblich, fünf davon infolge HPAIV, drei durch Salmonellose.

Operationskostenversicherung Hund

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 10,7 Mio. Euro (2021: 7,4 Mio. Euro). Der Anteil der Sparte an den gebuchten Bruttobeiträgen des Nichtmitgliedergeschäfts belief sich damit auf 67,0 %. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg auf 67,4 Tsd. Verträge (2021: 45,5 Tsd. Verträge).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag mit 56,0 % um 1,7 %-Punkte über dem Vorjahreswert (2021: 54,3 %). Im kommenden Jahr werden die Beiträge als Reaktion auf die Erhöhung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte auch in dieser Sparte erhöht.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund höherer Provisionsaufwendungen auf 31,9 Mio. Euro (2021: 26,3 Mio. Euro).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzendentverträge abgeschlossen.

Das daraus resultierende Rückversicherungsergebnis belief sich auf 22,9 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft (2021: 21,5 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag bei - 13,1 Mio. Euro (2021: + 3,4 Mio. Euro).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4,4 Mio. Euro (2021: Entnahme von 0,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von - 8,8 Mio. Euro (2021: + 3,4 Mio. Euro).

Eine Übersicht der versicherungstechnischen Spartergebnisse befindet sich auf Seite 44 im Anhang.

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 0,8 Mio. Euro (2021: 2,3 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf - 7,9 Mio. Euro (2021: + 5,7 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 0,9 Mio. Euro verblieb ein Jahresfehlbetrag von 8,8 Mio. Euro (2021: Jahresüberschuss 4,4 Mio. Euro).

Den Bestimmungen der Satzung in Verbindung mit dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) folgend wurde der Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der gesetzlichen Verlustrücklage in Höhe von 4,4 Mio. Euro (2021: Zuführung 2,7 Mio. Euro) sowie einer Entnahme aus der satzungsgemäßen Rücklage für das Nichtmitliedergeschäft in Höhe von 4,4 Mio. Euro (2021: Zuführung 1,6 Mio. Euro) ausgeglichen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % auf 99,3 Mio. Euro (2021: 91,1 Mio. Euro).

Insbesondere durch das Wachstum in der Operationskostenversicherung Hund, der Pferdeversicherung, der Ertragsschadenversicherung für Geflügel und der Nutzungsausfallversicherung (ASP-Ernteversicherung) wurden die Beitragssteigerung erzielt. In der Ertragsschadenversicherung für Schweine gab es einen Beitragsrückgang.

Insgesamt reduzierte sich die hohe Bedeutung, die die Ertragsschadenversicherungen für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. haben, zugunsten einer stärkeren Differenzierung des Produktportfolios. Der Strukturwandel, die Auswirkungen der Corona-Pandemie, zeitweise niedrige Erzeugerpreise bei gestiegenen Kosten (insbesondere gestiegene Energiepreise) ließen das Geschäft tendenziell stagnieren, während die Beiträge der ASP-Ernteversicherung sowie die Operationskostenversicherungen Hund und Pferd zulegten und für einen Risikoausgleich sorgten.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Geschäftsjahr auf 76,0 Mio. Euro (2021: 67,4 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote lag bei 76,2 % (2021: 75,0 %).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen überproportional zu den verdienten Bruttobeiträgen auf 88,1 Mio. Euro (2021: 71,1 Mio. Euro). Die daraus resultierende Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote erhöhte sich auf 88,4 % (2021: 78,5 %).

Diese Entwicklung war durch die HPAIV sowie durch hohe Erzeugerpreise in der Tierproduktion beeinflusst. Dieser Entwicklung wird in der Ertragsschadenversicherung Geflügel in den kommenden Jahren durch ein Sanierungskonzept entgegengewirkt. Die Maßnahme setzte bereits ab Oktober 2022 ein und wirkt verstärkt ab dem Jahr 2023.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 59,6 Mio. Euro (2021: 39,7 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote lag bei 78,4 % (2021: 58,9 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr von 26,3 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere gestiegene Provisionsaufwendungen. Die Brutto-Kostenquote lag bei 32,0 % (2021: 29,1 %).

Die Brutto-Combined-Ratio erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Schaden- und Kostenbelastung auf 90,4 % (2021: 72,7 %).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 3,7 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,2 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 3,4 Mio. Euro (2021: 3,6 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. kam es zu Abschreibungen von 0,5 Mio. Euro. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Abgangsgewinne von 0,9 Mio. Euro. Die Abgangsverluste betrugen 0,5 Mio. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten

resultierte ein außerordentliches Ergebnis von - 0,1 Mio. Euro (2021: + 0,8 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2022 auf 3,3 Mio. Euro gegenüber 4,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 2,0 % (2021: 2,7 %).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf - 7,9 Mio. Euro (2021: + 5,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 0,9 Mio. Euro (2021: Steueraufwand 1,3 Mio. Euro) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 8,8 Mio. Euro (2021: Jahresüberschuss 4,4 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der gesetzlichen Verlustrücklage und der satzungsgemäßen Rücklage für das Nichtmitgliedergeschäft von insgesamt 8,8 Mio. Euro ergab sich ein ausgeglichener Bilanzgewinn.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 73,2 Mio. Euro (2021: 82,0 Mio. Euro).

Es setzt sich aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 53,5 Mio. Euro (2021: 57,9 Mio. Euro) und den satzungsmäßigen Rücklagen der Nichtmitgliederversicherung von 19,1 Mio. Euro (2021: 23,6 Mio. Euro) sowie den gegenüber dem Vorjahr unveränderten anderen Gewinnrücklagen von 0,5 Mio. Euro zusammen.

Das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen von Solvency II.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wuchsen im Geschäftsjahr 2022 um 2,9 Mio. Euro beziehungsweise um

1,8 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 auf 171,2 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in Finanz- und Unternehmensanleihen diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 11,2 % (2021: 11,6 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen lag zum 31. Dezember 2022 bei - 11,0 % (2021: 9,8 %). Vor dem Hintergrund der im Jahr 2022 stark angestiegenen Zinsen erhöhten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341 b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 20,3 Mio. Euro (2021: 0,9 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 104,5 Mio. Euro (2021: 92,8 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 101,8 Mio. Euro (2021: 88,6 Mio. Euro).

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen bildete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 77,1 Mio. Euro (2021: 59,1 Mio. Euro).

Die Schwankungsrückstellung belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 10,9 Mio. Euro (2021: 15,3 Mio. Euro).

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung

der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch

und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Anbieter im Bereich der landwirtschaftlichen Tierversicherung liegt der Fokus der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

Chancenmanagement

Aufgrund der Einbettung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in die Genossenschaftliche Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über den Anteil an Agrarfinanzierungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen schafft.

Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Neue Versicherungsprodukte, wie Online-Abschlussstrecken für die Operationskostenversicherung und die Erweiterung der Produktpalette um Versicherungsprodukte für Hunde, eröffnen Chancen zur Erschließung von Wachstumsmöglichkeiten. Durch die Bindung zu ihren Kundinnen und Kunden sowie die vorhandene Marktabdeckung hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die Chance, ihre Versicherungsprodukte an den Bedürfnissen ihrer Kundschaft auszurichten.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2023 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2022 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

Dies betrifft eine mögliche weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine und eine daraus resultierende Energiemangellage, einen weiteren über das erwartete Niveau hinausgehenden Zinsanstieg sowie die Gefahr, dass die erhöhte Inflation zu einer Phase der Stagflation führen könnte. Weitere gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren stellen die internationalen Handelskonflikte, die Anfälligkeit internationaler Lieferketten, wirtschaftliche Divergenzen im Euro-Raum, Korrekturen an den Immobilienmärkten sowie geopolitische Spannungen dar.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um

akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Sie gehen häufig mit Gesetzesänderungen und verändertem Verbraucherverhalten einher.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. So ist in Folge von klimatischen Veränderungen auch eine Veränderung der Tierseuchenentwicklung möglich.

Des Weiteren können physische Klimarisiken, die als Umweltereignisse auftreten, operationelle Risiken auslösen, die dadurch verursacht werden, dass Gebäude nicht nutzbar sind oder IT-Infrastruktur ausfällt.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen oder der Ausfallwahrscheinlichkeiten von Gegenparteien niederschlagen.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und aller Ausprägungen von Korruption.

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können negative Auswirkungen auf die Reputation haben.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko aus Tierseuchen. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Aus einer systematischen Überprüfung des Versicherungsbestands und der Risikotragfähigkeit werden Rückversicherungsstrukturen und Haftungstrecken abgeleitet.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandsgeschäft durchgeführt. Ausnahmen gelten für das Firmenkundengeschäft. Darüber hinaus werden die Auswirkungen eines möglichen Gas-Embargos mittels Betroffenheitsanalysen und Stresstests betrachtet.

Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der Gesellschaft durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stress-tests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang

von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines weiteren Zinsanstiegs sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikopräferenz in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstärkung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindern Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine und sowie durch Inflationsängste in erheblicher Weise beeinflusst. Der daraus resultierende Zinsanstieg und die Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen führen zu einem erheblichen Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen. Solche negativen Marktwertentwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Für die Kapitalanlage wurde das Ziel „Klimaneutralität bis 2050“ beschlossen. Dies beinhaltet bereits definierte CO₂-Ziele für die Assetklassen Unternehmensanleihen und Aktien sowie die Vorgabe konkreter Ziele für weitere Assetklassen, sobald diese möglich ist. Zur Minderung von ESG-Risiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Zudem handelt es sich in den dominierenden Branchen öffentliche Hand und Finanzsektor insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der Gesellschaft aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der granularen Aufstellung bei den Emittenten im Portfolio.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die

R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 4 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 81,6 % (2021: 82,3 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 46,6 % (2021: 50,9 %) von gleich oder besser als AA auf. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 3,3 Mio. Euro (2021: 4,4 Mio. Euro). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Länderzuordnung dieser Staatsanleihen.

MARKTWERTE

in Mio. Euro	2022	2021
Italien	0,5	0,6
Spanien	2,8	3,8
Gesamt	3,3	4,4

Kreditportfolios in den vom Krieg in der Ukraine unmittelbar betroffenen Ländern Russland, Ukraine und Belarus bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Risikostrategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Dies wird erreicht durch einen risikobasierten IT-Provideransatz, systematische Schutzbedarfsfeststellungen, adäquate Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards sowie Notfallkonzepte.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt unter Verwendung von Best Practice-Ansätzen. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere

Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten die Projektleitungen aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Exponierte Einzelrisiken sind, ebenso wie der Kumulfall im Seuchenrisiko, rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei der R+V.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachhaltig beeinträchtigen können.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wesentlich von den Prognosen abweichen. Dies gilt insbesondere für zukünftige Tierseuchenereignisse. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit einem restriktiven Kurs wollen die Notenbanken die konjunkturelle Dynamik und so die hohe Inflation bremsen. Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und anderer geopolitischer Risiken ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung von hoher Unsicherheit geprägt. Eine weltweite Rezession kann nicht ausgeschlossen werden. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten eine Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2023 von - 0,2 % in Deutschland und von 0,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem Rückgang auf jeweils 7,4 % in Deutschland als auch im Euroraum gerechnet. Aktualisierte Expertenprognosen zeichnen für 2023 ein verbessertes Konjunkturbild. In den Folgejahren wird eine Normalisierung der Inflation erwartet.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2023 weiterhin insbesondere von den inflationären Entwicklungen geprägt sein. Die Notenbanken haben eine weitere restriktive Geldpolitik angekündigt, bis die Inflation deutlich und dauerhaft zurückgeht. Bis dahin wird sie bremsend auf die Wirtschaft wirken. Dies wiederum wird die Kapitalmärkte belasten. Insgesamt sollte aber im Jahr 2023 der Zinshöhepunkt erreicht werden, so dass sich die Spread- und Aktienmärkte mit dem Rückgang von Inflation und Konjunkturbelastungen erholen könnten.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie, verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Das Geschäftsjahr 2023 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Tierseuchen, Politik, Regulatorik, einem unsicheren Zinsumfeld, Konjunktur, Inflationsverlauf und Verbraucherverhalten geprägt sein.

Nachdem die Aviäre Influenza von einem saisonalen Geschehen zu einer Endemie geworden ist, die vermutlich auch in den Folgejahren zu hohen Schäden führen wird, wird der entsprechende Rückversicherungsmarkt anspruchsvoller. Die Sanierung der Sparte Ertragsschadenversicherung Geflügel wird konsequent umgesetzt, die neuen Prämien werden am Erstversicherungsmarkt bisher angenommen.

In den Ertragsschadenversicherungssparten ist gleichzeitig für das Jahr 2023 mit Beitragszuwächsen zu rechnen. Gründe sind die Sanierung in der Ertragsschadenversicherung Geflügel sowie insgesamt steigende Versicherungssummen infolge steigender Erzeugerpreise.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Coronapandemie und damit einhergehenden Einschränkungen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im

Jahr 2023 im Hinblick auf Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bleibt vor diesem Hintergrund anspruchsvoll.

Um den veränderten Marktbedingungen und Verbraucheransprüchen gerecht zu werden, hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in den letzten Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Überarbeitung der vorhandenen Versicherungsprodukte, die Schaffung neuer Produkte (ASP-Ernteversicherung, Operationskostenversicherung Hund), die Entwicklung von Online-Abschlussstrecken sowie die Kooperation mit anderen Versicherern.

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. fördert mit dem Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz eine nachhaltige Weiterentwicklung der Produktionsverfahren in der modernen Tierhaltung. Durch praxisnahe Lösungen wird Nachhaltigkeitspionieren entsprechender Risikotransfer geboten.

Die gesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung der ASP führten zu neuen Risiken für das Einkommen aus dem Pflanzenbau. Ernte- und Betretungsverbote können die Landwirtinnen und Landwirte treffen. Obwohl mögliche Entschädigungsleistungen der Bundesländer mittlerweile besser geregelt sind, bleibt für die Landwirtinnen und Landwirte ein großes Liquiditätsrisiko. Zwischen fehlenden Einnahmen und staatlichen Entschädigungen können Monate vergehen, die über eine private Versicherungslösung zu überbrücken sind. In dieser Situation hält die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. als genossenschaftlicher Versicherer der Landwirtschaft und einer von wenigen Marktteilnehmern den Versicherungsschutz für ihre Kundinnen und Kunden mit der Nutzungsausfallversicherung (ASP-Ernteversicherung) aufrecht und bietet ab dem kommenden Jahr auch für Neukundinnen und Neukunden wieder Versicherungsschutz an. Neu im Produkt ist auch eine Entschädigung für Wertminderung der Erntegüter aus Restriktionsgebieten.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“ besteht aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, und trägt den schwieriger gewordenen Umfeldfaktoren Rechnung. Die Strategie fokussiert auf vier Ziele: Kundenbegeisterung, Steigerung der Ertragskraft, Wachstum gestalten und Erhaltung der Kapitalstärke. Ziel ist es, den erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozess fortzuführen und die Leistungs-

und Wettbewerbsfähigkeit der R+V nachhaltig zu sichern und zu steigern. Die Strategie bringt Wachstum und Ertrag in eine neue Balance, verbunden mit einem Wandel im Zeichnungs- wie auch im Anlageverhalten. Dabei ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der neuen Strategie.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Geschäftsjahr 2023 ein geringes Beitragswachstum. Unter der Voraussetzung, dass die Seuchen- und Großschadenbelastungen im Rahmen des Erwartungswertes bleiben, wird für 2023 eine deutlich geringere bilanzielle Brutto-Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung moderat unter dem Niveau von 2022. Das Kapitalanlageergebnis wird stark oberhalb des Vorjahresergebnisses geplant. Das Sonstige Ergebnis wird auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Insgesamt wird für 2023 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung ein deutlich verbessertes positives Ergebnis nach Steuern erwartet.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

In einem immer härter umkämpften Wettbewerb sind gute Leistungen und Fachkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter primäre Voraussetzung für die Bewältigung aller Aufgaben.

Der Vorstand dankt dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit, die mit zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsfreunden und Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern für ihr Vertrauen sowie den uns verbundenen Organisationen und Züchterverbänden für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wiesbaden, 1. März 2023

Der Vorstand

Anlage 1 zum Lagebericht

Aufteilung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen

Versicherungsarten	Anzahl der Verträge			Anteil am Gesamtbeitrag ¹⁾			Anzahl der Schäden			Anteil am Gesamtschaden		
	2022 Stück	2021 Stück	+ / - Stück	2022 %	2021 %	+ / - %-Pkt.	2022 Stück	2021 Stück	+ / - Stück	2022 %	2021 %	+ / - %-Pkt.
I. Mitgliederversicherung												
1. Rinder	564	565	-1	0,2	0,2	-0,0	66	89	-23	0,2	0,2	0,1
2. Pferde	47.884	38.839	9.045	17,7	15,9	1,8	4.844	3.467	1.377	23,3	23,5	-0,2
3. Schweine	3	3	-	0,0	0,0	-0,0	-	-	-	-	-	-
4. Ertragsschaden Rind	10.962	11.205	-243	16,6	18,0	-1,4	483	474	9	10,3	-2,5	12,9
5. Ertragsschaden Schwein	7.630	7.841	-211	18,0	20,6	-2,6	166	180	-14	11,2	15,0	-3,9
6. Ertragsschaden Geflügel	3.303	2.884	419	13,3	11,6	1,7	429	409	20	34,5	38,4	-3,9
7. Ernte-Hagel	782	636	146	0,5	0,4	0,1	112	117	-5	0,5	0,4	0,1
8. Nutzungsausfall (ASP-Ernte)	20.639	20.781	-142	17,5	17,6	-0,1	38	42	-4	-5,3	0,7	-6,0
7. Sonstige	1.939	2.106	-167	0,2	0,3	-0,0	63	78	-15	0,1	0,3	-0,1
Mitglieder gesamt I.	93.706	84.860	8.846	83,9	84,4	-0,5	6.201	4.856	1.345	74,9	76,0	-1,1
II. Nichtmitgliederversicherung												
1. Weidetier	185	193	-8	0,0	0,0	-0,0	16	18	-2	0,0	0,0	-0,0
2. Transport	1	3	-2	0,1	0,1	0,0	5	11	-6	0,0	0,0	-0,0
3. Ertragsschaden Geflügel	945	1.469	-524	3,5	5,6	-2,1	188	292	-104	12,9	12,8	0,1
4. Auktion	1	1	-	1,6	1,7	-0,1	410	426	-16	1,9	2,8	-0,8
5. Zuchtuntauglichkeit	-	-	-	0,0	0,0	-0,0	7	16	-9	0,0	0,1	-0,0
6. OPK Hund	67.398	45.538	21.860	10,8	8,1	2,7	8.994	6.342	2.652	10,1	8,3	1,8
7. Sonstige	-	-	-	0,1	0,0	0,0	5	9	-4	0,1	0,0	0,0
Nichtmitglieder Gesamt II.	68.530	47.204	21.326	16,1	15,6	0,5	9.625	7.114	2.511	25,1	24,0	1,1
Gesamt III.	162.236	132.064	30.172	100,0	100,0		15.826	11.970	3.856	100,0	100,0	

¹⁾ gebuchter Bruttobeitrag

Jahresabschluss 2022

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Euro				2022	2021
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen				357.750,00	183.250,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
				44.858.836,97	44.063.172,63
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
				105.265.841,73	104.258.477,74
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen					
10.244.717,96					10.741.411,90
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen					
4.000.000,00				14.244.717,96	4.000.000,00
4. Andere Kapitalanlagen					
				6.431.670,15	170.801.066,81
				171.158.816,81	168.212.349,42
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
				3.381.844,52	2.858.738,93
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
				-	39.420,24
III. Sonstige Forderungen					
				4.993.238,91	5.211.904,10
				8.375.083,43	8.110.063,27
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
				3.991,00	4.081,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
				994.963,73	1.257.619,87
III. Andere Vermögensgegenstände					
				1.200.175,09	818.334,61
				2.199.129,82	2.080.035,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
				1.215.847,54	1.291.515,84
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
				1.569,81	56.569,28
				1.217.417,35	1.348.085,12
Summe Aktiva				182.950.447,41	179.750.533,29

Passiva

in Euro		2022	2021
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1.	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	53.538.524,61	57.936.357,10
2.	satzungsmäßige Rücklage Nichtmitglieder	19.132.206,92	23.577.814,03
3.	andere Gewinnrücklagen	511.291,88	511.291,88
		73.182.023,41	82.025.463,01
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1.	Bruttobetrag	14.522.521,45	14.875.291,69
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	918.321,43	860.624,34
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1.	Bruttobetrag	78.827.473,47	62.317.506,53
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.746.152,50	3.265.287,50
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
		10.914.666,00	15.279.798,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1.	Bruttobetrag	244.220,00	302.582,00
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	-
		101.844.406,99	88.649.266,38
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
		11.135,00	-
II. Steuerrückstellungen			
		73.682,96	190.327,13
III. Sonstige Rückstellungen			
		915.025,76	881.743,64
		999.843,72	1.072.070,77
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
	Versicherungsnehmern	3.890.082,31	3.131.322,80
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
		594.007,76	284.401,34
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
		2.440.083,22	4.588.008,99
davon:			
	aus Steuern	1.629.705 € (VJ: 1.441.467 €)	
	im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.433 € (VJ: 1.661 €)	
		6.924.173,29	8.003.733,13
Summe Passiva		182.950.447,41	179.750.533,29

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	99.253.154,51			91.143.327,59
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	23.650.714,86	75.602.439,65		22.804.454,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	352.770,24			-523.652,41
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-57.697,09	410.467,33		453.548,55
			76.012.906,98	67.361.672,33
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			76.839,80	40.796,16
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	41.657.104,68			40.559.687,03
bb) Anteil der Rückversicherer	94.599,74	41.562.504,94		701.852,18
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	16.509.966,94			-1.030.709,45
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.519.135,00	18.029.101,94		-827.763,00
			59.591.606,88	39.654.888,40
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		58.362,00		26.843,00
			58.362,00	26.843,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		31.855.057,14		26.349.188,37
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.166.490,23		1.924.773,91
			29.688.566,91	24.424.414,46
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.085,79	-
7. Zwischensumme			-13.133.150,80	3.350.008,63
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			4.365.132,00	78.789,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-8.768.018,80	3.428.797,63

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2022	2021
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.653.250,35			3.800.311,88
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	916.028,97	4.569.279,32		980.652,53
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	211.375,40			158.930,12
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	530.255,11			133.055,97
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	505.471,28	1.247.101,79		-
			3.322.177,53	4.488.978,32
3. Sonstige Erträge		160.008,77		112.100,15
4. Sonstige Aufwendungen		2.656.710,90		2.346.395,89
			-2.496.702,13	-2.234.295,74
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			825.475,40	2.254.682,58
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-7.942.543,40	5.683.480,21
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		907.362,36		1.318.617,27
8. Sonstige Steuern		-6.466,16		-8.478,19
			900.896,20	1.310.139,08
9. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag			-8.843.439,60	4.373.341,13
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4.397.832,49		-
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen		4.445.607,11		-
			8.843.439,60	-
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		-		2.733.338,21
b) in satzungsmäßige Rücklagen		-		1.640.002,92
			-	4.373.341,13
12. Bilanzgewinn			-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2022 der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Beteiligungen sowie Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Innerhalb des Postens Andere Kapitalanlagen werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Marktwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Marktwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Marktwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Marktwerts zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Marktwert, wurde der Marktwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Ein in den Sonstigen Forderungen enthaltenes Gründungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze bei den folgenden Bilanzposten ergaben sich zum 31. Dezember 2022 aktive und passive latente Steuern:

- › Investmentanteile
- › Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- › Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- › Sonstige Rückstellungen
- › Rücklage gemäß § 56 (3) InvStG

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit folgenden Steuersätzen:

- › Abweichungen bei den Wertansätzen: 31,94 %

Die aktiven latenten Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2022 nicht bilanziert.

Der Ansatz aller übrigen Aktiva erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Rückversicherungsberechnungen basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Storno- und die Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versiche-

rungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2022 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,5 %
Rentendynamik:	2,3 %
Fluktuation:	0,0 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	1,8 %

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht stehen ausschließlich kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Lebensarbeitszeitkonten sind über Treuhandvermögen insolvenzgesichert und werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände bilanziert, da ihnen ausschließlich kongruente Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Die Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,46 %.

Die Anderen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die unter Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis II. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	in %	in Euro
A. Kapitalanlagen			
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	183.250,00	0,1	174.500,00
Summe A. I.	183.250,00	0,1	174.500,00
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.063.172,63	26,2	3.454.531,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.258.477,74	62,0	10.690.605,58
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	10.741.411,90	6,4	503.356,17
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000,00	2,4	-
4. Andere Kapitalanlagen	4.966.037,15	3,0	1.470.965,03
Summe A. II.	168.029.099,42	99,9	16.119.457,78
Insgesamt	168.212.349,42	100,0	16.293.957,78

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
				in Euro	in %
-	-	-	-	357.750,00	0,2
-	-	-	-	357.750,00	0,2
-	2.128.611,55	-	530.255,11	44.858.836,97	26,2
-	9.683.241,59	-	-	105.265.841,73	61,5
					0,0
-	1.000.050,11	-	-	10.244.717,96	6,0
-	-	-	-	4.000.000,00	2,3
-	5.332,03	-	-	6.431.670,15	3,8
-	12.817.235,28	-	530.255,11	170.801.066,81	99,8
-	12.817.235,28	-	530.255,11	171.158.816,81	100,0

A. Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2022		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	0	0	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	45	46	1
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105	87	-18
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	10	8	-2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4	4	-0
4. Andere Kapitalanlagen	6	6	0
	171	152	-19

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Marktwerte für die Sonstigen Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Für die beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen und Anderen Kapitalanlagen wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter waren hierbei Geldmarkt-/Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze sowie gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Marktwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS) - Produkte erfolgte durch die Value & Risk Va-

uation Services GmbH und basierte auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das waren zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellten und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlaubten. Zum anderen waren es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet wurden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bildeten.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprachen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB waren 150,1 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltete auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2022 positive Bewertungsreserven von 3,3 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 20,3 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf - 18,8 Mio. Euro, was einer Reservequote von - 11,0 % entsprach.

A. I. Beteiligungen

in Euro					2022
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Luxembourg	0,25	2022	28.139.156	-2.244.066	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Luxembourg	0,25	2022	30.291.955	24.647	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co- Investments, Luxembourg	0,25	2022	82.245.135	-575.313	

A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

in Euro					2022
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen	
Mischfonds	8.912.666	-921.091	588.713	-921.091	

Die Wertpapierfonds waren überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wurde stets beachtet.

Bei dem Mischfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand des nachhaltigen Werts nachgewiesen, der über dem Buchwert lag.

A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro			2022
Art	Buchwert	Zeitwert	
Beteiligungen ¹⁾	87.500	86.321	
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ²⁾	9.084.957	8.228.304	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ³⁾	101.242.609	82.705.717	
Namenschuldverschreibungen ⁴⁾	6.750.707	4.842.632	
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁵⁾	1.000.000	833.042	
Andere Kapitalanlagen ¹⁾	4.941.618	4.898.701	

¹⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

²⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

³⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁴⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁵⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheindarlehen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

in Euro					2022
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ	
Zinsbezogene Geschäfte					
Vorkäufe/Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen ¹⁾	1.950.000	-	-	634.375	

¹⁾ Vorkäufe/Termingeschäfte auf Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis der Discounted Cashflow Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind der Kassakurs und die Zinskurve.

A. II. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten A. II. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 4. Andere Kapitalanlagen in Höhe von 5,9 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

C. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		2022
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		1.198.123,78
Übrige Vermögensgegenstände		2.051,31
Stand am 31. Dezember		1.200.175,09

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro		2022
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen		
Stand am 31. Dezember		1.569,81

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

A. I. Gewinnrücklagen

in Euro	2022
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
Vortrag zum 1. Januar	57.936.357,10
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags	4.397.832,49
Stand am 31. Dezember	53.538.524,61
2. Satzungsmäßige Rücklagen Nichtmitglieder	
Vortrag zum 1. Januar	23.577.814,03
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags	4.445.607,11
Stand am 31. Dezember	19.132.206,92
3. Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 31. Dezember	511.291,88

Die anderen Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen

in Euro	2022		
Versicherungszweige	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	78.088.439,09	64.595.851,72	-
Tierversicherung	70.578.497,19	59.258.307,65	-
Ernte-Hagelversicherung	105.254,91	51.650,56	-
Nutzungsausfall	7.404.686,99	5.285.893,51	-
Nichtmitgliederversicherung	26.420.441,83	14.231.621,75	10.914.666,00
	104.508.880,92	78.827.473,47	10.914.666,00

B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen

in Euro	2021		
Versicherungsbranche	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	69.910.209,22	53.260.352,93	3.436.789,00
Tierversicherung	60.853.583,40	46.315.905,96	3.436.789,00
Ernte-Hagelversicherung	131.582,00	6.000,00	-
Nutzungsausfall	8.925.043,82	6.938.446,97	-
Nichtmitgliederversicherung	22.864.969,00	9.057.153,60	11.843.009,00
	92.775.178,22	62.317.506,53	15.279.798,00

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro	2022
Erfüllungsbetrag	302.916,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	291.781,00
Stand am 31. Dezember	11.135,00

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem

durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 213 Euro.

D. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in Euro		2022
Arbeitnehmerjubiläen		368.697,00
Personalkosten		161.178,81
Jahresabschluss		53.095,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		18.180,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben		132.000,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	434.495,19	
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	-434.495,19	
Ausstehende Rechnungen		42.567,00
Berufsgenossenschaft		2.000,00
Kapitalanlagebereich		15.000,00
Steuern Vorjahre		72.326,95
Übrige Rückstellungen		49.981,00
Stand am 31. Dezember		915.025,76

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2022
Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	83.246.324,78	82.904.442,70	59.975.896,94
Tierversicherung	65.442.895,58	65.230.594,48	53.485.351,30
Ernte-Hagelversicherung	472.007,14	471.622,79	396.622,79
Nutzungsausfall	17.331.422,06	17.202.225,43	6.093.922,85
Nichtmitgliederversicherung	16.006.829,73	16.701.482,05	16.037.010,04
	99.253.154,51	99.605.924,75	76.012.906,98

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2021
Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	76.942.337,68	76.160.929,23	53.610.241,97
Tierversicherung	60.562.908,99	60.153.124,70	48.610.877,22
Ernte-Hagelversicherung	338.102,40	338.102,40	303.102,40
Nutzungsausfall	16.041.326,29	15.669.702,13	4.696.262,35
Nichtmitgliederversicherung	14.200.989,91	14.458.745,95	13.751.430,36
	91.143.327,59	90.619.675,18	67.361.672,33

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden überwiegend im Inland erzielt.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge betrug zum Jahresende 162.236 (2021: 132.064).

I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Euro	2022	2021
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	43.891.831,99	30.384.227,28
Tierversicherung	44.652.168,16	29.416.278,17
Ernte-Hagelversicherung	300.176,62	175.738,67
Nutzungsausfall	-1.060.512,79	792.210,44
Nichtmitgliederversicherung	14.275.239,63	9.144.750,30
	58.167.071,62	39.528.977,58

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Bruttogewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 29,9 Mio. Euro.

Dieser betraf im Wesentlichen die Vorjahresrückstellungen für Ertragsschäden für Geflügel, Rinder und Schweine.

I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Euro	2022	2021
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	24.700.877,23	21.210.272,53
Tierversicherung	20.092.717,81	17.282.303,81
Ernte-Hagelversicherung	154.342,17	118.712,72
Nutzungsausfall	4.453.817,25	3.809.256,00
Nichtmitgliederversicherung	7.154.179,91	5.138.915,84
	31.855.057,14	26.349.188,37
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	19.307.864,42	15.264.497,44
Verwaltungsaufwendungen	12.547.192,72	11.084.690,93
	31.855.057,14	26.349.188,37

Rückversicherungssaldo

in Euro	2022	2021
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	22.186.590,79	20.751.824,17
Tierversicherung	11.745.243,18	11.542.247,48
Ernte-Hagelversicherung	75.000,00	35.000,00
Nutzungsausfall	10.366.347,61	9.174.576,69
Nichtmitgliederversicherung	664.472,01	707.315,59
Saldo zu Gunsten des Rückversicherers	22.851.062,80	21.459.139,76

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I. 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Euro	2022	2021
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	-4.322.411,69	6.366.884,98
Tierversicherung	-7.787.081,62	4.408.326,96
Ernte-Hagelversicherung	15.103,65	56.512,49
Nutzungsausfall	3.449.566,28	1.902.045,53
Nichtmitgliederversicherung	-4.445.607,11	-2.938.087,35
	-8.768.018,80	3.428.797,63

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

in Euro	2022	2021
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	530.255,11	133.055,97
	530.255,11	133.055,97

II. 3. Sonstige Erträge

in Euro	2022	2021
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	95.657,02	87.840,01
Auflösung von anderen Rückstellungen	20.308,24	6.707,11
Zinserträge	37.306,89	12.479,11
Übrige Erträge	6.736,62	5.073,92
	160.008,77	112.100,15

II. 4. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2022	2021
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.980.327,21	1.782.290,66
Zinszuführungen zu Rückstellungen	19.500,83	29.699,14
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-13.900,83	-22.964,14
Sonstige Zinsaufwendungen	88.767,15	31.228,52
Übrige Aufwendungen	582.016,54	526.141,71
	2.656.710,90	2.346.395,89

Sonstige Anhangangaben

Bewegung des Versicherungsbestands

Anzahl der Verträge	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Versicherungszweige		
Mitgliederversicherung	93.706	84.860
Tierversicherung	72.285	63.443
Ernte-Hagelversicherung	782	636
Nutzungsausfall	20.639	20.781
Nichtmitgliederversicherung	68.530	47.204
Gesamtes Geschäft	162.236	132.064

Aufsichtsrat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Norbert Rollinger

– Vorsitzender –
Vorsitzender des Vorstands der R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Reimer Böge

– Stellv. Vorsitzender –
Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter
e.V., Hasenmoor

Dr. Henning Ehlers

Hauptgeschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbands
e.V., Berlin

Georg Geuecke

Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbands Rind
und Schwein e.V., Bonn

Josef Hannen

Landwirt, Tönisvorst

Heinz Korte

Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMK Deutsches Milch-
kontor GmbH, Bremervörde-Plönjeshausen

Bernhard Krüsken

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V.,
Berlin

Soenke Lauterbach

Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), Warendorf

Dr. Manfred Leberecht

Vizepräsident des Bauernverbands Mecklenburg-Vorpom-
mern e.V., Grabow

Theodor Leuchten

Vizepräsident und Vorsitzender des Bereichs Zucht der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), Ratingen

Dirk Niederstucke

Vorsitzender des Vorstands der Westfleisch SCE mbH,
Hille-Rothenuffeln

Hubertus Paetow

Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
e.V., Frankfurt am Main

Dr. Andreas Randt

Tierärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Tiergesund-
heitsdienst Bayern e.V., Poing

Albert Schulte to Brinke

Präsident a.D. des Landvolk Niedersachsen – Landesbau-
ernverband e.V., Bad Iburg

Wolfgang Vogel

Geschäftsführer der Beiersdorfer Pflanzenproduk-
tion GmbH, Machern

Mitgliedervertretung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Cornelia Back

Landstallmeisterin der Bayerischen Staatsgüter, Bildungszentrum Pferdehaltung und Reiten, Haupt- und Landgestüt Schwaiganger, Ohlstadt
(ab 21.06.2022)

Helmut Bäßmann

Landwirt und Pferdezüchter, Wedemark/Meitze

Joachim Becker

Vorsitzender des Kreisbauernverbands Steinburg, Ottenbüttel

Cord Heinrich Bussmann

Landwirt, Burgwedel-Thönse

Hermann Färber

Landwirt / Bundestagsabgeordneter, Böhmenkirch

Marc Fiege

Geschäftsführer der Gut Darß & Co. KG, Born

Carsten Gerdes

Landwirt, Geestland Köhlen

Markus Göken

Stellv. Vorsitzender der Putenerzeugergemeinschaft Visbek, Garrel

Frank Heilemann

Landwirt, Rotenburg

Thorsten Hogrefe

Pferdezüchter, Rethem

Wolf Lahr

Ehrenvorsitzender des Pferdezuchtverbands Sachsen-Thüringen e.V., Cavertitz

Horst von Langermann

Geschäftsführer des Pferdezuchtverbands Brandenburg-Anhalt e.V., Neustadt

Hajo Leyschulte

Vorsitzender des Vorstands der Osnabrücker Herdbuch eG, Westerkappeln – Seeste

Martin Lüssing

Landwirt, Haren (Ems)

Norbert Meyer

Geschäftsführer der Schweinezucht Lutten GmbH & Co. KG, Goldenstedt-Lutten

Franz-Josef Möllers

Ehrenpräsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands e.V., Hörstel

Rudi Paul

Wettenberg

Christine Reitelshöfer

Landwirtin, Petersaurach

Richard Schreiner

Vorsitzender des Saarpfalz-Kreises des Bauernverbands Saar e.V., Blieskastel

Hermann Stratmann jun.

Landwirt, Ahlen

Peter Georg Witt

Geschäftsführer der Dithmarscher Naturprodukte GmbH, Hemme

Agrarbeirat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Karsten Schmal

– Vorsitzender –
Präsident des Hessischen Bauernverbands e.V., Waldeck-Sachsenhausen

Jürgen Mertz

– Stellv. Vorsitzender –
Präsident des Zentralverbands Gartenbau e.V., Berlin

Petra Bentkämper

Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands e.V., Berlin

Bernhard Bolkart

Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V., Freiburg
(ab 1. März 2022)

Heinz Bosse

Geschäftsführer der Moorgut KartzfehnTurkey Breeder GmbH, Bösel

Dr. Thomas Forstreuter

Geschäftsführer des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands, Münster

Roswitha Geyer-Fäßler

Vizepräsidentin des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
(ab 1. Januar 2023)

Dr. Reinhard Grandke

Hauptgeschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V., Frankfurt am Main
(bis 31. Dezember 2022)

Udo Hemmerling

Stellv. Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V., Berlin

Hermann Hesseler

Vorstandsmitglied der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster
(ab 1. Juli 2022)

Dr. Lothar Hövelmann

Hauptgeschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V., Frankfurt am Main
(ab 1. Januar 2023)

Ralf Huber

Präsident des Bezirksverbands Oberbayern des Bayerischen Bauernverbands, Allershausen

Christoph Kempkes

Vorstandsvorsitzender der RWZ Rhein-Main eG, Köln

Andreas Kröger

Präsident des Wirtschaftsverbands Gartenbau Norddeutschland e.V., Hamburg

Dr. Klaus Miesner

Leiter Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Warendorf

Klaus Mugele

Vizepräsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e.V., Forchtenberg
(bis 31. Dezember 2022)

Kathrin Muus

Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend e.V., Berlin
(bis 30. Juni 2022)

Stephan Neher

Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridschweine in Bayern w.V., Medlingen / O.T. Untermedlingen

Dr. Martin Piehl

Hauptgeschäftsführer des Bauernverbands Mecklenburg-Vorpommern e.V., Neubrandenburg

Werner Räßle

Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V., Freiburg
(bis 1. März 2022)

Friedrich-Otto Ripke

Präsident des Zentralverbands der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V., Berlin

Carsten Rotermund

Geschäftsführer des Westfälischen Pferdestammbuches, Münster

Theresa Schmidt
Bundesvorsitzende des Bunds der deutschen Landju-
gend e.V., Berlin
(ab 1. Juli 2022)

Klaus Schneider
Präsident des Deutschen Weinbauverbands e.V., Bonn

Sven Schneider
Geschäftsführer der BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG,
Schwäbisch Hall

Dr. Hans-Peter Schons
Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tier-
züchter e.V., Bonn

Johannes Schulte-Althoff
Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster
(bis 30. Juni 2022)

Marco Schulz
Vorstand des Genossenschaftsverbands - Verband der
Regionen e.V., Hannover

Nicole Spieß
Hauptgeschäftsführerin des Gesamtverbands der deut-
schen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberver-
bände, Berlin

Dr. Klaus Wagner
Präsident des Thüringer Bauernverbands e.V., Erfurt

Georg Wimmer
Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbands, Mün-
chen

Vorstand der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Klaus Endres
– Vorsitzender –

Jens Hasselbacher

Angaben zu Haftungsverhältnissen und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.886.505	-	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz; Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
2. Nachzahlungsverpflichtungen	1.713.619	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausbezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Andienungsrechte aus Multitranchen	3.500.000	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
4. Haftsummen Geschäftsanteile bei Genossenschaften	5.000	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
5. Gründungsstockdarlehen	2.324.919	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche.
Gesamtsumme	10.430.043	-		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2022
Abschlussprüfungsleistungen	53.497

Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Euro	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.245.981,06	17.342.692,89
2. Löhne und Gehälter	4.073.699,77	3.512.435,40
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	721.531,26	638.459,86
4. Aufwendungen für Altersversorgung	123.586,69	129.183,60
Aufwendungen insgesamt	25.164.798,78	21.622.771,75

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2022 keine Bezüge in der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2022 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen, für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise 22.231 Euro an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. geleistet.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen (2021: keine Zahlungen) geleistet.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands besteht eine Rückstellung von 1.315 Euro.

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 138.000 Euro (2021: 119.920 Euro) vergütet.

Wiesbaden, 1. März 2023

Der Vorstand

Dr. Endres

Hasselbacher

An den Beirat wurden im Geschäftsjahr 20.520 Euro vergütet (2021: 25.470 Euro).

Personalstand

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. durchschnittlich 68 (2021: 62) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich im Innendienst beschäftigt.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

Angaben zur Identität der Gesellschaft

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2173 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.,
Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts "Nachhaltigkeitsbericht".

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

2 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 171,2 Mio (93,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen.

Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Marktrisiko“.

② Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

① Im Jahresabschluss des Vereins wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 78,8 Mio (43,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen. Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden so-

wie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erör-

tern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 21. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Frankfurt am Main, den 13. März 2023

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

Aufsichtsrat und Ausschuss

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und in der Prüfungsausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen

auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Im Geschäftsjahr 2022 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 10. Mai 2022 und am 29. November 2022 zusammentrat. Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. Mai 2022 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Auf dem schriftlichen Wege ist keine Beschlussfassung für den Aufsichtsrat erfolgt.

Beratungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten insbesondere die Rahmenbedingungen der Tier- und Ernteversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit den Auswirkungen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds durch den Krieg in der Ukraine, der Corona-Pandemie, der Entwicklung an den Finanzmärkten sowie der hohen Inflation und der damit einhergehenden geänderten Zentralbankpolitik auseinandergesetzt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sowie den Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Unwetter-/Naturkatastrophen in Deutschland sowie die Entwicklungen und Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest. Der Aufsichtsrat

hat sich ferner detailliert mit dem Seuchenzug im Geflügelbereich beschäftigt und dabei eingehend die Implikationen der Geflügelpest (HPAI) auf die Geschäftsentwicklung sowie die erforderlichen Maßnahmen erörtert. Ferner wurde die Unternehmensentwicklung erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich diesbezüglich insbesondere auch mit dem Wachstumsfeld Operationskostenversicherungen Hund und Pferd. Weitere Themenschwerpunkte im Aufsichtsrat bildeten darüber hinaus die Ergebnisentwicklung und die Kapitalanlagepolitik im Kontext des schwierigen makroökonomischen Umfelds, welches insbesondere geprägt ist durch die Auswirkungen des schnellen Zinsanstiegs infolge der zur Inflationsbekämpfung geänderten Zentralbankpolitik. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der IT-Strategie sowie mit dem 100-jährigen Jubiläum der R+V und den diesbezüglichen Aktivitäten befasst.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit den Beschlussvorschlägen an die ordentliche Mitgliederversammlung befasst, ferner seine Zustimmung zu der wegen der Corona-Pandemie geänderten Einberufung und Durchführung der Mitgliederversammlung erteilt und die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Mitgliederversammlung abgegeben. Dies umfasste die Ergänzungswahl zur Mitgliederversammlung sowie die Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die Neufestsetzung der Vergütung des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2022.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten wurden die Wiederwahlen zum Prüfungsausschuss sowie die Wiederwahl des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vorgenommen. Der Aufsichtsrat hat zudem die bedeutendsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert sowie sich ferner mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten befasste sich der Aufsichtsrat mit der Wiederbestellung eines Mitglieds des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion) auseinandergesetzt. Ferner befasste

sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2021. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2023 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss Leitlinien des Prüfungsausschusses zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung in Kraft gesetzt und anhand dieser Leitlinien die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Mitgliederversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für das Geschäftsjahr 2022 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 29. März 2023 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. Mai 2023 nahm eine Vertretung des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschluss-

prüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte, nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen und die Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wurden erörtert. Die Vertretung des Abschlussprüfers stand den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses informiert. Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 5. Mai 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 341 a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Herr Dr. Edgar Martin ist mit dem turnusgemäßen Ende seiner Bestellungsperiode mit Ablauf des 31. Dezember 2021 aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand aus seinem Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 30. November 2021 Herrn Dr. Klaus Endres in Nachfolge von Herrn Dr. Martin mit Wirkung ab 1. Januar 2022 als Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für eine Mandatsperiode bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 bestellt und diesem die bisherigen Ressortzuständigkeiten von Herrn Dr. Martin übertragen.

Das Mandat von Herrn Jens Hasselbacher als Mitglied des Vorstands endet turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hasselbacher in seiner Sitzung am 29. November 2022 mit Wirkung ab dem 1. April 2023 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. März 2028, wiederbestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Mit Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Juni 2022 endeten turnusmäßig die Mandate der Herren Dr. Henning Ehlers, Georg Geuecke, Heinz Korte, Dr. Manfred Leberecht, Dirk Niederstucke und Dr. Andreas Randt. Mit Wirkung zum selben Zeitpunkt endeten auch die Mandate von Herrn Dr. Ehlers und Herrn Geuecke als Mitglied des Prüfungsausschusses und das Mandat von Herrn Dr. Ehlers als Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die ordentliche Mitgliederversammlung am 21. Juni 2022 die Herren Dr. Ehlers, Geuecke, Korte, Dr. Leberecht, Niederstucke und Dr. Randt mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Juni 2022 wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Mai 2022 die Herren Dr. Ehlers und Geuecke als Mitglied des Prüfungsausschusses sowie Herrn Dr. Ehlers als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, je für den Fall der Wiederwahl als Mitglied des Aufsichtsrats durch die ordentliche Mitgliederversammlung, mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung als Mitglieder des Prüfungsausschusses und Herrn Dr. Ehlers als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wiedergewählt.

Dank an Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 5. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger
Vorsitzender

Böge
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ehlers

Geuecke

Hannen

Korte

Krüskén

Lauterbach

Dr. Leberecht

Leuchten

Niederstucke

Paetow

Dr. Randt

Schulte to Brinke

Vogel

Glossar

Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-)Kursschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäfts, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

Aktuar/Aktuarin, DAV

Aktuare und Aktuarinnen sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

Altbestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Altbestand umfasst die vor der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem → Zeitwert einer Kapitalanlage.

Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Posten vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100%-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex und so weiter) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

Discounted Cashflow Methode (DCF)

Die Discounted Cashflow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und

ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinsatzänderungen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

Für eigene Rechnung

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

Garantiemittel

Summe aus Eigenkapital, versicherungstechnischen Rückstellungen und der Schwankungsrückstellung. Dieser Betrag steht maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung.

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzepts. Die Partnerunternehmen der R+V Versicherung sind unter anderem: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Geschäftsjahres-Schadenquote netto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Libor-Market Modell

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

Modell von Black

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

Netto

→ Brutto/Netto

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

Neubestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Neubestand umfasst die seit der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Portfolio/Portfeuille

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

Prämie

→ Beiträge

Produktion

Als Produktion gelten die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskundinnen und Versicherungskunden sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kundinnen und Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreterinnen und Vertreter, Maklerinnen und Makler oder andere Vermittlerinnen und Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

PUC-Methode

Die Projected Unit Credit-Methode beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu \rightarrow Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei \rightarrow Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber

noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

Schaden-Kosten-Quote

\rightarrow Combined Ratio

Schadenquote

Prozentuales Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und den Versicherungsnehmern direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu \rightarrow übernommenes Geschäft.

Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also \rightarrow Netto ausweist. (Selbstbehaltsquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

Shifted Libor-Market Modell

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des \rightarrow Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

Sicherungsvermögen

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu

sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungsvermögen ein vom übrigen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Steuerabgrenzung (Aktive/Passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (Passive latente Steuern) oder Entlastungen (Aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem

nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der von Versicherungsnehmern übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (ControlPrinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Organen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, hilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und

voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zinszusatzrückstellung

Unter Zinszusatzrückstellung wird die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund des Zinsumfelds zusammengefasst. Diese ermittelt sich im Neubestand gemäß § 5 DeckRV sowie im Altbestand entsprechend eines von der BaFin genehmigten Geschäftsplans.

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

www.ruv.de

R+V Du bist nicht allein.